

1. Quartalsbericht 2023

Inhalt

1	Ertragsanteilentwicklung in Österreich.....	2
2	Gegenüberstellung Einnahmen / Ausgaben	2
2.1	Jahresvergleich.....	2
2.2	Periodenvergleich.....	3
3	Entwicklung der Gemeindefinanzen.....	4
3.1	Gemeindefinanzen Jahresvergleich	4
3.2	Gemeindefinanzen Periodenvergleich	5

Im Folgenden werden die wichtigsten Zahlen als unterjähriger Überblick dargestellt und dienen als Managementunterlage zur frühzeitigen Steuerung der Finanzen für das Kalenderjahr 2023. Dabei werden zuerst die Bundesländer und die allgemeine Entwicklung der Ertragsanteile angeführt und die letzten 4 Jahre mit den Planwerten 2023 verglichen um dann in weiterer Folge die Detailplanungen, also die Ist-Werte mit der Vorperiode gegenüberzustellen. Dieser Überblick ist als Auszug der wichtigsten Werte zu sehen. Einzelne Projekte und Detaildarstellungen wie beim Voranschlag sind nur zum Teil angeführt.

1 ERTRAGSANTEILENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH

Grundlage für die aktuellen April-Vorschüsse ist das Aufkommen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben vom Februar 2023. Hier zeigte sich eine vor allem teuerungsbedingt weiterhin starke Umsatzsteuer (+9,3 % im Monatsvergleich mit 2022), welche jedoch von der Dynamik zum Vormonat rückläufig ist und eine mit +2,3 Prozent noch (Stichwort: Abschaffung der kalten Progression) stabile Lohnsteuer, wobei schon ein Abwärtstrend zu erkennen ist. Die Folgen der Teuerung und des Wirtschaftsabschwungs zeigen sich etwa im Bereich der Körperschaftsteuer (-87% gegenüber Jänner und nun +13% im Vergleich zum Februar 2022) oder auch der ebenfalls eingebrochenen KESt auf Zinsen (-70% im Monatsvergleich).

Der wesentliche Grund, weshalb die Vorschüsse auf die Gemeindeertragsanteile im März 2023 gegenüber März 2022 österreichweit gesehen um 0,4 Prozent sinken (im April liegt der Wert bereits bei -1%), ist die Grunderwerbsteuer. So ist diese gemeinschaftliche Bundesabgabe, die jedoch zu knapp 94 Prozent den länderweisen Gemeinde-Ertragsanteilen zugeschlagen wird, im Monatsvergleich in den Tiroler Gemeinden um -18,4% eingebrochen. In Anbetracht an die weiterhin steigende Inflation eine Negativentwicklung die nicht vorhersehbar war und die Kaufkraft der Stadtgemeinde Kufstein schwächen wird. Die Ertragsanteile werden weniger stark steigen als noch vor einem Monat angenommen.¹

2 GEGENÜBERSTELLUNG EINNAHMEN / AUSGABEN

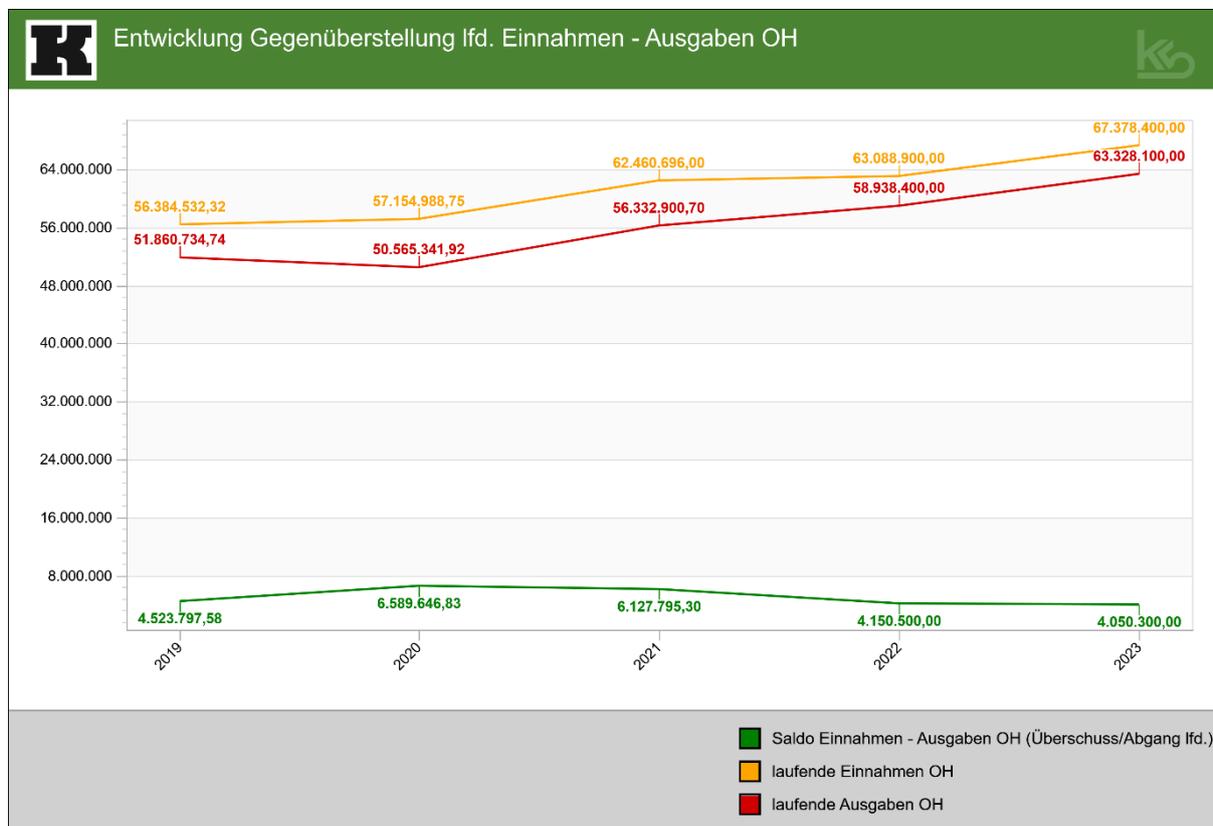
Die Einnahmen – Ausgabenübersicht gibt einen ersten Überblick über das Gesamtbudget. Dabei werden die Werte auf das Quartal heruntergebrochen. Diese Werte sind für einen anschaulichen Überblick ausreichend, es muss aber berücksichtigt werden, dass sich nicht alle Einnahmen und Ausgaben linear auf das Jahr verteilen und somit eine gewisse Unschärfe entsteht.

2.1 JAHRESVERGLEICH

Im Jahresvergleich sieht man derzeit noch einen Zuwachs bei der Entwicklung der Einnahmen von ca. 9,4% (dieser wird sich wie bereits angekündigt abflachen) während die Ausgaben

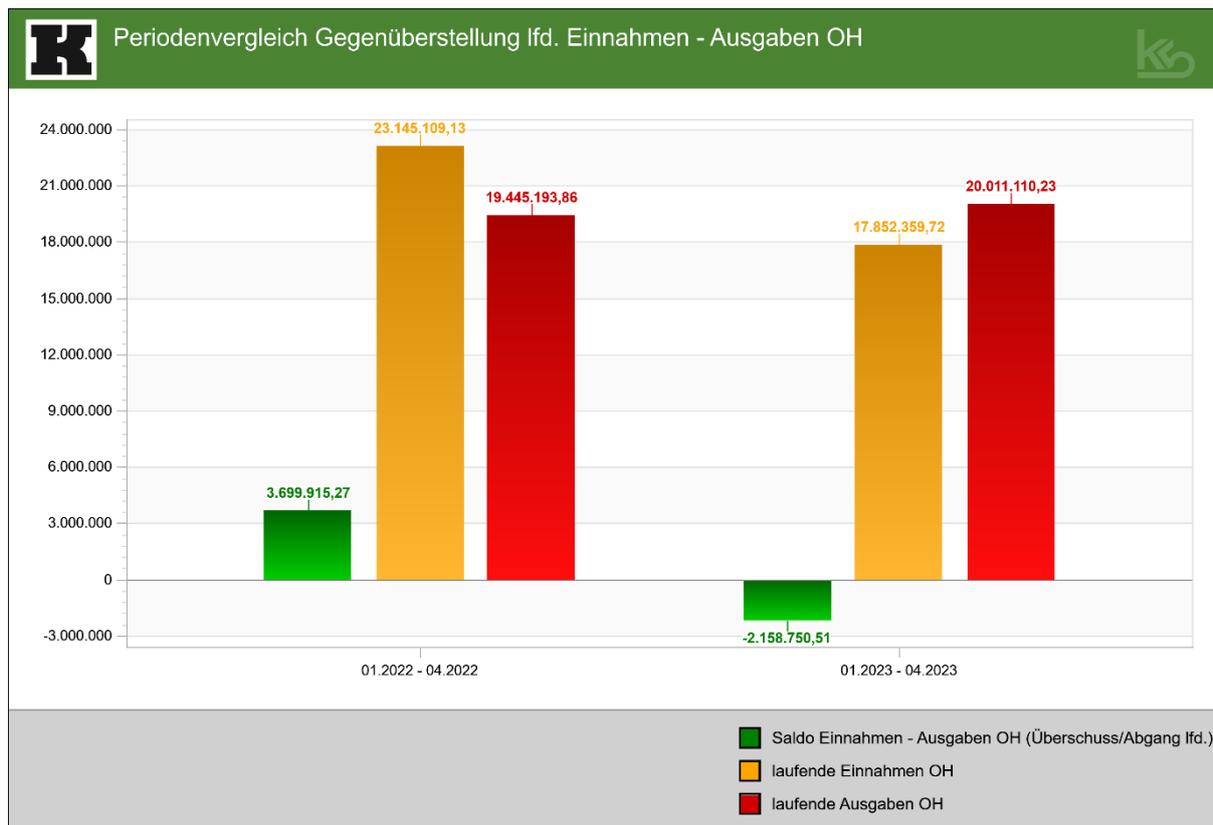
¹ Quelle: BMF ii/3 (Österreichischer Gemeindebund)

geplant um ca. 9,3% steigen. Somit wird am Ende des Jahres immer noch ein geplanter Überschuss entstehen, diese berücksichtigt allerdings noch nicht die Auswirkungen der Mehrbelastung welche beispielsweise in den Bereichen Forst und Kultur gerade entstehen.



2.2 PERIODENVERGLEICH

Der Periodenvergleich des 1. Quartals zeigt, dass sich die laufenden Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr entgegen der Erwartungen negativ entwickelt haben und um ca. -23% gefallen sind, während die Ausgaben moderat um ca. 3% gestiegen sind. Dieser Verlauf ist nicht repräsentativ für das gesamte Jahr anzunehmen, da im 1. Quartal Rückzahlungen bei den Ertragsanteilen angefallen sind, welche die Gemeinde in den kommenden 3. Quartalen nicht mehr in dieser Form treffen werden. Dennoch ist im 1. Quartal ein überplanmäßiger Abgang von - € 2.158.750,51 zu verzeichnen. Auch wenn es für die negative Entwicklung teilweise eine Erklärung gibt, ist in den nächsten Quartalen auf strikte Einhaltung der Budgetvorgaben zu achten, um diesen negativ Trend entgegenwirken zu können. Auswirkungen durch die immer noch anhaltenden Krisen und die damit verbundene Inflation und Zinserhöhungen sind weiterhin vorhanden. Maßnahmen zum Gegensteuern sind im Budget berücksichtigt und greifen aus derzeitiger Sicht in ausreichender Höhe.



3 ENTWICKLUNG DER GEMEINDEFINANZEN

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Eckpunkte der Gemeindefinanzen. Dabei wurden die eigenen Steuern und Ertragsanteile zusammengefasst und zeigen die Entwicklung der wichtigsten Gemeindeeinnahmen. Zusammen mit den Einnahmen aus Leistungen (z.B. Wohnheim-, KG Gebühren, ...) ergeben sich die Gesamteinnahmen. Während die Transferzahlungen und die Personalkosten zusammen mit den GWG und Verwaltungs- und Betriebsaufwand die Ausgaben darstellen.

3.1 GEMEINDEFINANZEN JAHRESVERGLEICH

Im Jahresvergleich werden die Vorjahre mit den Planwerten für 2023 verglichen. Als Überblick ergeben sich folgende prozentuelle:

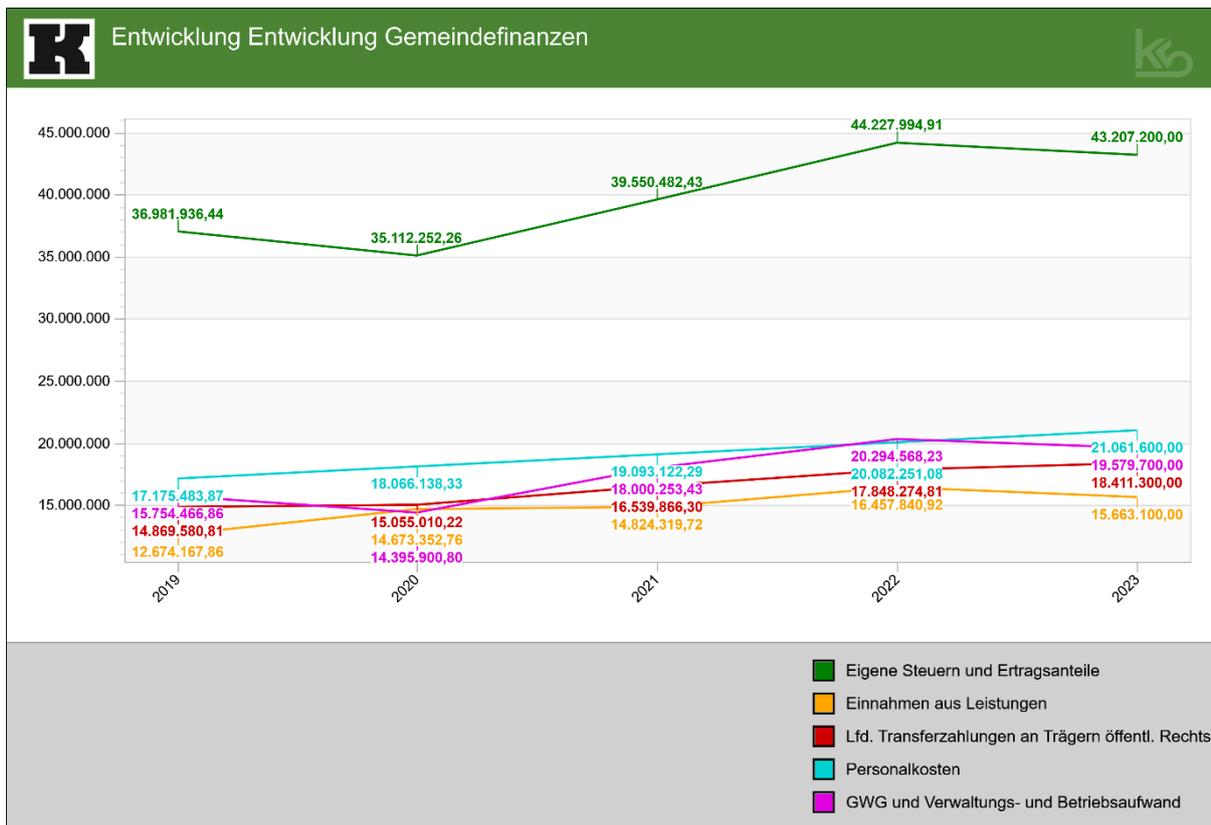
Einnahmen

- Eigene Steuern und Ertragsanteile - 2,3 %

- Einnahmen aus Leistungen - 5,5 %²

Ausgaben

- Laufende Transferzahlungen + 3,4 %
- Personalkosten + 4,9 %
- GWG und Verwaltungs- & Betriebsaufwand - 3,5 %



3.2 GEMEINDEFINANZEN PERIODENVERGLEICH

Der Periodenvergleich der Gemeindefinanzen zeigt die IST-Werte im Vergleich zum Vorjahr und gibt einen Ausblick über deren Entwicklung. Dabei ist festzuhalten, dass sich die Eigenen Steuern und Ertragsanteile im 1.Quartal deutlich schlechter entwickelt haben wie im Vorjahr. Die Steuern und Abgaben gehen um -24,7% im Vergleich zum Vorjahr zurück. Was vor allem durch die Bereiche Grundsteuer (-51%) und Ertragsanteile (-33%) zu begründen ist. Aber auch die Kommunalsteuer hat im Vergleich zum Vorjahr keinen Zuwachs.

² Erwartet werden im Laufe des Jahres erneut geringere Einnahmen im Bereich der AWH's durch die unzufrieden stellende Entwicklung vor allem im Personalbereich, verbunden mit gleichzeitig erhöhten Ausgaben.

Die Einnahmen aus Leistungen sind deutlich negativ mit einem Minus von ca. -30,9% im Vergleich zum Vorjahr ausgefallen. Was hauptsächlich auf die AWH's und die fehlende Gewinnentnahme bei den Stadtwerken zurückzuführen ist.

Bei den Ausgaben sind die Transferzahlungen mit ca. 8,2% Steigerung und die Personalkosten mit ca. 6% Steigerung im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Derzeit unter den Plankosten und auch deutlich unter den Vorjahreswert liegt weiterhin der GWG-, Verwaltungs- und Betriebsaufwand mit ca. -12,4%. Somit sind bei dieser Detailauswertung zusammenfassend die Einnahmen und Ausgaben nicht im Plan und unterschreiten speziell bei den Einnahmen die Sollwerte.

